

Auswahlkriterien des READYtoPLAY!-Ideenwettbewerbs:

1. Innovative Ansätze im Klimaschutz für Badmintonvereine und Landesverbände:

Die eingereichten Projekte sollten innovative Ideen und Maßnahmen zur Förderung des Klimaschutzes im deutschen Badmintonsport präsentieren. Dies kann sich auf Mobilität, Veranstaltungen, Hallen/Infrastruktur, Bewegung in der Natur, Materialbeschaffung und Entsorgung oder andere relevante Bereiche beziehen.

2. Umsetzbarkeit und Relevanz:

Die vorgeschlagenen Projekte sollten realisierbar und praktikabel sein. Es sollten klare Schritte und Maßnahmen skizziert werden, um den Klimaschutz im Bereich Badminton effektiv zu verbessern. (Max. 1500 Zeichen)

3. Involvierung von Vereinen und Landesverbänden:

Die Projekte sollten Badmintonvereine und/oder Landesverbände einbinden und ihnen die Möglichkeit geben, aktiv zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen beizutragen.

4. Förderung des Wissensaustauschs und Lernens:

Die Bewerber:innen sollten sich darum bemühen, mit ihren Projekten auch Wissen über klimafreundlichen Badmintonsport zu fördern und zu verbreiten. Dies kann durch Web-Seminare, E-Learning-Materialien und andere Bildungsinitiativen geschehen.

5. Beitrag zu gesellschaftlichen Debatten:

Die Projekt-Ideen dürfen gerne über den eigenen Verein/Landesverband hinaus ihre Wirkung entfalten, z.B. dürfen die Projekte auch Diskussionen zu Klimaschutz im Badmintonsport anregen.

6. Vorbildfunktion und Multiplikatoreffekt:

Die Projekte sollten als Vorbilder dienen und andere Vereine und Landesverbände inspirieren, sich ebenfalls mit dem Thema Klimaschutz im Badmintonsport auseinanderzusetzen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Teil des Projekts sollte daher immer auch die Kommunikation über das Projekt sein (Social Media, Zeitschriften/Magazine/Zeitung etc.).

7. Zeitliche Umsetzbarkeit:

Die Projekte sollten innerhalb der vorgegebenen Zeitrahmen (Februar bis September 2024) durchführbar sein bzw. zu einem großen Teil umgesetzt werden.

8. Kooperationen und Partnerschaften:

Kooperationen zwischen Vereinen, Landesverbänden oder anderen relevanten Akteur:innen können positiv bewertet werden, sollten jedoch klar und verbindlich definiert sein.